





Rund 100 Schienenelemente werden in Waldkirch lackiert, damit die Besucher im Europa-Park ab April 2009 die neue Achterbahn genießen können.

Präzision in Blau

In Waldkirch entstand die neue Hauptattraktion des Europa-Park: Die Super-Achterbahn „Blue Fire“

TEXT: Bernadette Winter

FOTOS: Marcus Gernsbeck

Daniel Federkiel legt den Kopf in den Nacken und blinzelt angestrengt nach oben. Über ihm ruht ein Teil von ihr auf einem Stahlträger. Selig schlummernd wartet sie – in Einzelteile zerlegt – auf ihren großen Einsatz im Frühjahr: „Blue Fire“, die neue Achterbahn im Europa-Park in Rust bei Freiburg. Die Katapultachterbahn mit dem höchsten Looping Europas, in 32 Metern Höhe.

Von dem Vergnügen, in 2,5 Sekunden von null auf hundert zu beschleunigen oder durch den Looping zu sausen, hat Daniel jetzt erst einmal nichts. Im Ganzkörperschutzanzug mit Kapuze, Mundschutz und Ohr-

stöpseln besprüht der Lackierer über Kopf die Schienen mit blauer Farbe. Eine Pumpe leitet die Farbe vom Topf in den Schlauch zur Spritzpistole. Eine Stunde benötigt Daniel pro Schienenteil – wenn es ein kurzes Stück ist. Hat er die Schiene von unten lackiert, wird der Träger herunter gelassen und der Lackierer besprüht die Stahlrohre seitlich und von oben. Rund ein Kilometer Schiene muss so Stück für Stück lackiert werden.

„Das ist dann wie ein großer Lego-Baukasten, aus dem man sich seine Teile zusammensucht“, scherzt Winfried Schultis. In seinem Lackier Center in Waldkirch werden die rund 100

Schienenelemente der „Blue Fire“ lackiert und anschließend nach Rust transportiert.

Größter Auftrag der Firmengeschichte

Geplant und gebaut wurde „Blue Fire“ gleich um die Ecke, bei der Firma Mack Rides GmbH in Waldkirch. Mehr als zwei Jahre haben die Konstrukteure und Ingenieure an der Bahn gearbeitet. Um sie schneller, effizienter und sicherer zu bauen, wurde extra ein Schienenfertigungssystem entwickelt. Die Schienen werden nun mit Hilfe eines modernen und integrierten Computersystems gefertigt. So entsteht in der virtuellen Realität das Abbild der Schienen. Das Ergebnis ist



Strenge Kontrolle: Michael Schübler (links) und Winfried Schultis überprüfen anhand der Farben, ob die Beschichtung in der richtigen Reihenfolge aufgetragen wurde. Mit Hilfe eines Kammmessgeräts wird die Stärke des Lacks kontrolliert.



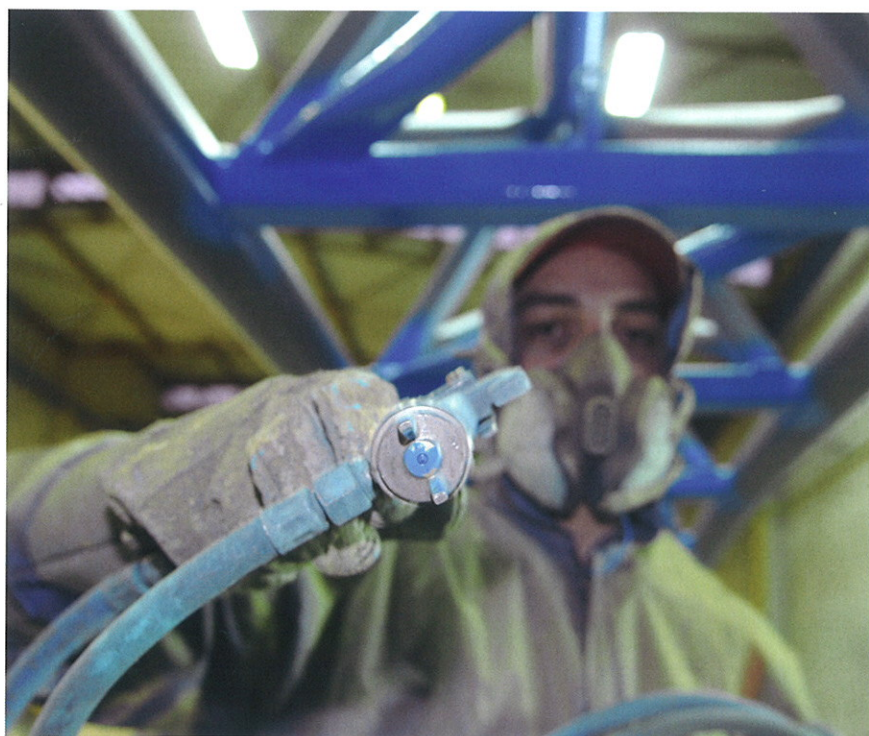
eine sehr hohe Passgenauigkeit und der Computer ersetzt die mühsame Arbeit im Freien, bei der die Schienen ursprünglich provisorisch in einzelnen Schritten und vorgegebener Reihenfolge aneinander geheftet wurden. Ohne dieses zeitaufwändige Verfahren konnten die 80 Mitarbeiter in Waldkirch unabhängig vom Wetter rund um die Uhr am größten Auftrag der Firmengeschichte arbeiten.

Drei Schichten Lack

Michael Schüßler ist Qualitätsmanagementbeauftragter bei Mack Rides und gerade im „LackierCenter Schultis“ unterwegs. Er kontrolliert und protokolliert, ob das Beschichtungssystem in der richtigen Schichtstärke und der erforderlichen Reihenfolge aufgetragen wurde. Die Kunst besteht darin, den Lack mit der Düse nicht zu dick aufzutragen, „sonst kann man ihn nach dem Transport wie Kaugummi abziehen“, erklärt Schüßler. Das sei bei Schultis jedoch noch nie vorgekommen, hier werde die Kunst gut beherrscht.

In drei Schichten werden die Lacke der Firma Geholit + Wiemer Lack- und Kunststoff-Chemie GmbH aufgetragen: Grundierung, Zwischenschicht und Decklack. Mit diesen Schichten wird die hohe Korrosionsbeständigkeit der Schienen garantiert.

Die Basis bildet ein Metallgrund aus Epoxidharz in Sandgelb mit einer Schichtdicke von 100 Mikrometer. Voraussetzung ist eine trockene, saubere Oberfläche. Deshalb werden die Achterbahnteile zuerst gestrahlt, um sie von Fett, Öl oder Staub zu befreien. „So werden sie rau wie Schmirgelpapier“, sagt Schultis. Nach einem Tag Trocknung und Aushärtung folgt die Zwischenschicht, der so genannte Eisenglimmer in Silbergrau. Auch sie wird etwa 100 Mikrometer dick aufgetragen. Mit einem Schichtdickenprüfgerät misst Schüßler die Schichtstärke und trägt sie in das Protokoll für die Qualitätsprüfung ein. Diese werden mit den bereits durchgeführten Kontrollen des Lackier Centers abgeglichen. Alles muss genau den Vor-



In drei Schichten lackiert Daniel Federkiel die Schienenelemente der Achterbahn „Blue Fire“.

schriften entsprechend ausgeführt werden, von der Schichtdicke bis zur Abdeckung der Schrauben und Kontaktflächen während des Lackierens. Die farbliche Unterscheidung der Beschichtungen dient der Überwachung der einzelnen Arbeitsschritte, sodass hier keine Fehler passieren können. Zuletzt folgt die seidengänzende Lackschicht in einem Blau aus der „Pantone“-Farbpalette. Ein Farbton, der eigentlich aus der Druckindustrie stammt. Diese letzte Schicht ist nur 80 Mikrometer dick.

Trotzdem muss der Lack Sonne, Wind und Regen standhalten und den Schienen einen langjährigen, hohen Schutz vor Korrosion bieten. Dabei darf der Beschichtungsstoff jedoch nicht ausbleichen, schließlich soll „Blue Fire“ auch in 15 Jahren noch in ihrem charakteristischen Blau erstrahlen. Dieser Lack wurde extra beim Lackhersteller ausgearbeitet. „Das Blau sollte genau dem Farbton des Sponsors entsprechen“, erklärt Wolfgang Schniepp von Geholit + Wiemer. Etwa eine Woche dauerte es, bis der blaue Farbton im Labor gereift war und allen Ansprüchen gerecht wurde.

Wenn in Rust alles aufgebaut ist, wird die „Blue Fire“ schon von weitem sichtbar sein in ihrem strahlenden Blau. Dann kann auch Daniel die Geschwindigkeit genießen: Arme hoch, Augen auf und los geht's. Der Puls steigt, das Adrenalin pulsiert durch den Körper, das Herz rast und alle Besucher stehen Kopf.

Europa-Park

Der Europa-Park in Rust bei Freiburg ist Deutschlands größter Freizeitpark. 13 Themenbereiche bieten auf 85 Hektar Spaß für über vier Millionen Besucher pro Jahr.

Blue Fire

Höhe: 38 Meter

Schienenlänge: 1.056 Meter

Spitzengeschwindigkeit: 100 km/h

Beschleunigung: in 2,5 Sekunden von 0 auf 100 km/h

Beschleunigungsstrecke: 80 Meter

Über-Kopf-Elemente: ein Looping, drei 360 Grad Schrauben, eine Heart-Line-Roll

Anzahl der Züge: 5

Fahrgäste pro Zug: 20

Info

www.geholit-wiemer.de

www.europapark.de

www.mack-rides.com

www.lackiercenter-schultis.de